



Abschließender Sachstandsbericht
Leibniz-Wettbewerb

Zwischen Nordsee und Nordmeer
Interdisziplinäre Studien zur Hanse
Antragsnummer: P81/2014

Berichtszeitraum: 1. Februar 2015–31. Dezember 2018

Federführendes Leibniz-Institut: Deutsches Schifffahrtsmuseum, Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven (DSM)

Projektleiterin: PD Dr. Natascha Mehler

Hinweise zur Erstellung

Der Sachstandsbericht ist bis zu sechs Monate nach Ende der Projektlaufzeit einzureichen und soll einen Umfang von 5 Seiten nicht überschreiten.

Die Sachstandsberichte sollen Informationen zum Projektverlauf hinsichtlich der Meilensteine und Ziele des Vorhabens selbst und hinsichtlich der übergeordneten Leibniz-Ziele des Leibniz-Wettbewerbs für den Senatsausschuss Wettbewerbsverfahren (SAW) beinhalten. Der SAW nimmt die Berichte zur Kenntnis und ggf. auf ihrer Grundlage Stellung zum Vorhabenverlauf gegenüber der Projektleiterin oder dem Projektleiter des Vorhabens.

Bitte tragen Sie ergänzend zum Sachstandsbericht in die Maske im elektronischen Antragssystem ein Executive Summary (max. 400 Wörter) ein sowie Informationen zu Ergebnissen und Erfolgen (Publikationsliste, Wissenstransfer, etc.), Chancengleichheit und Internationalisierung, und Vernetzung.

Der Sachstandsbericht kann auf Deutsch oder Englisch abgefasst werden.

Folgende Vorgaben hinsichtlich Textgestaltung und Seiteneinrichtung der Sachstandsberichte sollen berücksichtigt werden:

- Seitenränder: Der rechte, linke und obere Seitenrand betragen 2,5 cm, der untere Seitenrand 2 cm.
- Schriftart und Schriftgröße: Als Schriftart soll Arial gewählt werden. Schriftgröße für den Fließtext 11 pt, für Haupttitel 14 pt, Unter- und Zwischentitel 11 pt.
- Abstände: einfacher Zeilenabstand. Der Zeilenabstand nach Überschriften und Absätzen beträgt 6 pt.
- Tabellen: für eingefügte Tabellen, Graphiken usw. gelten die Angaben analog.

Inhalt

1.	Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine	4
2.	Aktivitäten und Hindernisse.....	4
3.	Ergebnisse und Erfolge	5
4.	Chancengleichheit.....	8
5.	Qualitätssicherung	8
6.	Zusätzliche eigene Ressourcen.....	9
7.	Strukturen und Kooperation	10
8.	Ausblick	10

1. Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine

Das Projekt untersuchte die schiffsbasierten Handelsbeziehungen der Städte Bremen und Hamburg mit den nordatlantischen Inseln Island, Shetland und den Färöern im Zeitraum vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Es widmete sich einem Teil der Hansegeschichte, der bislang kaum beachtet und erforscht worden war. Die große Stärke des Projekts war die interdisziplinäre Herangehensweise an die verschiedenen Fragestellungen: Objekte und Schriftquellen wurden mit historischen, archäologischen und biologischen Methoden untersucht. Zahlreiche Schriftquellen aus mehreren nordeuropäischen Archiven wurden transkribiert und analysiert, archäologische Fundkomplexe aus Island und den Färöern untersucht, zwei archäologische Ausgrabungen durchgeführt (Island, Färöer), zwei unterwasserarchäologische Lehrgrabungen wissenschaftlich begleitet, das Wrack der sog. Bremer Kogge im Deutschen Schifffahrtsmuseum dreidimensional erfasst und analysiert sowie dendrochronologisch neu datiert.

Der Projektstruktur nach war das Vorhaben in fünf Teilprojekte (P1 bis P5) untergliedert, die von unterschiedlichen Personen bearbeitet wurden. P1 galt der Projektleitung (PD Dr. Natascha Mehler), die im Berichtszeitraum das Projekt leitete und für die Arbeitsabläufe und die Erreichung der übergeordneten Projektziele verantwortlich war. Zudem untersuchte sie als Archäologin materielle Überreste dieses internationalen Handels und analysierte damit seine Auswirkungen auf die insularen Gesellschaften. P2 und P3, bearbeitet von Dr. Mike Belasus, waren Teilprojekte, die sich speziell den Schiffen dieser Händler widmeten. Im Zentrum stand dabei die Erforschung der Segeleigenschaften der sog. Bremer Kogge (P2), dem wichtigsten Ausstellungsobjekt des Deutschen Schifffahrtsmuseums und einem Schiffsfund von international herausragender Bedeutung. Der Schiffstyp Kraweel, als Nachfolger des Typs Kogge, war Untersuchungsgegenstand von P3. Die historische Klammer des Projekts war P4, die Auswertung der Schriftquellen dieses hansischen Nordatlantikhandels, sowie die Interpretation dieser Quellen. Dieses Teilprojekt war ein Promotionsprojekt, das von Bart Holterman durchgeführt wurde. P5 untersuchte den hansischen Fischhandel im Nordatlantik mit archäozoologischen Methoden. Hierfür konnte Dipl.-Biol. Hans Christian Küchelmann gewonnen werden, der das Teilprojekt mit einer 50%-Anstellung durchführte. In der letzten Projektphase bekam er Unterstützung von Dr. Florian Dirks, der seine Fragestellungen aus historischer Perspektive verfolgte (siehe Punkt 2.2.).

Zu den Meilensteinen zählten vier Projekt-Workshops, bei denen alle Projektbeteiligten und kooperierenden Projektpartner zusammen kamen und Arbeitsschritte und Ergebnisse diskutierten sowie Vorträge hielten (Programme im Appendix beigefügt); zwei weitere Meilensteine waren die Promotion von Bart Holterman (P4) und die Erstellung und Veröffentlichung der Open Access Datenbank der Schriftquellen zum hansischen Nordatlantikhandel namens [HansDoc](#). Alle Meilensteine wurden erfolgreich umgesetzt.

Aufgrund des großen Arbeitspensums aller Beteiligten war es nicht möglich, dass alle Publikationen noch im Berichtszeitraum (1. Februar 2015 bis 31. Dezember 2018) erscheinen konnten. Zwei Sammelbände und einige wissenschaftliche Artikel sind derzeit noch im Druck und erscheinen in der zweiten Hälfte des Jahres 2019.

2. Aktivitäten und Hindernisse

2.1. Aktivitäten

Die Projektpartner haben keine eigenen Aktivitäten im Berichtszeitraum durchgeführt.

2.2. Hindernisse

Das archäozoologische Teilprojekt P5 (eine 50%-Stelle) musste in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit personell neu geordnet werden. Hans Christian Küchelmann, der P5 von Beginn an innehatte, erhielt eine feste Anstellung als Leiter des Archäozoologischen Labors

an der Universität Groningen (Anstellung zu 80%). Aus diesem Grund reduzierte er seinen Arbeitsvertrag gegen Projektende von 50% auf 20%. Die freigewordenen 30% Personalmittel fielen an Dr. Florian Dirks, der das Team als Historiker unterstützte.

Eine der Aufgaben von Natascha Mehler war es, ein museales Konzept zur Hanse im Nordatlantik zu erarbeiten. Dieses Vorhaben konnte nur teilweise umgesetzt werden, da es nicht gelang, die Kosten für diese Ausstellung, die nicht im SAW-Projekt erhalten waren, von dritter Seite einzuwerben. Der hansische Falken-, Fisch- und Schwefelhandel mit den nordatlantischen Inseln sowie andere Aspekte des SAW-Projekts sind aber Inhalte eines Ausstellungsmoduls, das Teil der neuen Dauerausstellung zur sog. Bremer Kogge im Deutschen Schifffahrtsmuseum ist, die im März 2017 eröffnet wurde. Die Vorarbeiten zum musealen Konzept fließen zudem als Öffentlichkeitsarbeitsmodul in ein neu geplantes Projekt zum hansischen Handel mit den Orkney- und Shetlandinseln ein, für das im Februar 2019 ein Förderungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht wurde.

Nicht abgeschlossen werden konnten in P5 die Untersuchungen zur Verifizierung morphologischer Kriterien zur Bestimmung verschiedener Gadidae-Arten mittels Morphologie und DNA-Analysen. Hier stellte sich heraus, dass das Vorhaben im geplanten Umfang mit einer 50%-Stelle nicht durchführbar war. Der Arbeitsstand bzw. erste Ergebnisse hiervon flossen aber in Publikationen des kooperierenden Projektpartners Dr. James Barrett (Cambridge University) ein, mit dem Christian Küchelmann auch weiterhin zusammenarbeitet.

Wie unter Punkt 1 erwähnt konnten nicht alle Publikationen im Berichtszeitraum gedruckt vorliegen. Es handelt sich um die Monographie von Bart Holterman, die Druckfassung seiner Dissertation, die er im Oktober 2018 eingereicht und im Juni 2019 verteidigt hat. Die Abgabe beim Verlag deGruyter ist für Ende Juli 2019 geplant.

Ab Oktober 2018 erhielt Natascha Mehler eine Gastprofessur an der Universität Wien. Aus diesem Grund verzögerte sich die Publikation des Sammelbandes *German Voyages to the North Atlantic Islands (1400-1700)* (siehe Appendix 1). Das Manuskript wird ebenfalls im August 2019 beim Verlag (deGruyter) eingereicht. Ein weiterer Sammelband mit dem Titel *German Trade in the North Atlantic c. 1400-1700 – Interdisciplinary Perspectives* ist im Druck (derzeit erfolgt die Korrektur der Druckfahne) und erscheint im Oktober 2019 (siehe Appendix 2). Dieser Band wird gemeinsam mit Dr. Mark Gardiner (Lincoln University) und Endre Elvestad (Stavanger Sjøfartsmuseet) herausgegeben. Bei diesem Band handelt es sich um ein Publikationsvorhaben, das bereits vor dem SAW-Projekt begann. Aus gesundheitlichen Gründen mussten sich die beiden Mitherausgeber jedoch nach Beginn des SAW-Projekts zurückziehen, so dass sich die Herausgabe deutlich verzögerte. So konnten aber in diesen Sammelband noch Beiträge externer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aufgenommen werden, die im Zuge der Projekt-Workshops entstanden.

3. Ergebnisse und Erfolge

3.1. Ergebnisse

Im Berichtszeitraum verfassten die Projektleiterin und die Projektmitarbeiter insgesamt **51 Veröffentlichungen*** (detaillierte Aufstellung siehe Appendix 3):

* In der Tabelle sind Mehrfachzählungen enthalten. Sie betreffen Publikationen, die von mehreren Projektmitarbeitern verfasst wurden.

Autor	Monographie (peer rev.)	Sammelband (peer rev.)	Fachartikel (peer rev.)	Buchkapitel (peer rev.)	Buchkapitel	populärwiss.	Rezensionen	Datenbank Online	open access	
Natascha Mehler		2	2	7	1	10			14	22
Mike Belasus			3	7	1	3	3		2	17
Christian Küchelmann				3	2	5			5	10
Bart Holterman	1			3		11		1	15	16
	1	2	5	20	4	29	3	1	36	

In der Eingabemaske der Website der Leibniz-Gemeinschaft sind alle Publikationen aufgelistet, die inzwischen erschienen sind. Appendix 3 enthält auch diejenigen, die sich derzeit noch im Druck befinden bzw. deren Abgabe beim Verlag bevorsteht.

Zu den wichtigsten Outputs des Projekts zählt die Veröffentlichung der Open Access Datenbank der Schriftquellen zum hansischen Nordatlantikhandel [HansDoc](#). Sie ist ein nachhaltiges Instrument für weitere Forschungen zum Nordatlantikhandel, das international bereits große Beachtung fand. Die Datenbank ist bereits Bestandteil von zwei neuen Forschungsförderungsanträgen des Projektteams.

Im Berichtszeitraum hielten die Projektleiterin und die Projektmitarbeiter insgesamt **83 Vorträge** (detaillierte Aufstellung siehe Appendix 4):

Name	Anzahl	davon international	davon für die Öffentlichkeit	auf Einladung
Natascha Mehler	29	21	3	15 (zwei Keynotes)
Mike Belasus	21	12	6	9
Christian Küchelmann	14	8	2	4
Bart Holterman	19	12	3	11
	83	53	14	39

Im Berichtszeitraum entstand die Dissertation von Bart Holterman (P4) als **Qualifizierungsarbeit**: Bart Holterman, *The Fish Lands. German trade with Iceland, Shetland and the Faroes in the late 15th and 16th century* (Universität Hamburg 2018). Noelia Madrigal, Studentin der Universität Münster, begann 2018 ihre Masterarbeit zu den Funden des spätmittelalterlichen Schiffes von Darß, Mecklenburg-Vorpommern. Die Arbeit soll im Oktober 2019 eingereicht werden.

Im Mai 2017 reichte Philipp Grassel, Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven, seine Dissertation mit dem Titel *Die späthansezeitliche Schifffahrt im Nordatlantik vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Das maritim-archäologische Potential hansischer Handelsplätze auf den Shetland Inseln, den Färöer Inseln und Island anhand archäologischer und historischer Quellen* an der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel ein. Die Arbeit daran begann 2013, also vor Beginn des SAW-Projekts, und war auch nicht Bestandteil des Projekts und damit auch keine Qualifikationsarbeit des Projekts. Trotzdem arbeiteten die Projektmitarbeiter und die Projektleiterin eng mit Philipp Grassel bei der Entstehung dieser Arbeit zusammen.

Name	Titel	Abschluss	Abgabe	Universität
Bart Holterman	<i>The Fish Lands. German trade with Iceland, Shetland and the</i>	Promotion	10/2018	Hamburg

	<i>Faroes in the late 15th and 16th century</i>			
Noelia Madrigal	<i>Die Funde des Schiffes von Darß, Mecklenburg-Vorpommern</i>	Master	10/2019	Münster

Veranstaltungen: Im Berichtszeitraum organisierten Natascha Mehler drei und Mike Belasus einen internationalen Projekt-Workshop (siehe Appendix 5). Diese Workshops dienten zugleich als Meilensteine des Projekts. Für den 29th Congress of Nordic Historians im August 2017 in Aalborg, Dänemark, organisierte Natascha Mehler gemeinsam mit der Projektpartnerin Dr. Hrefna Róbertsdóttir (Isländisches Nationalarchiv) eine Session mit dem Titel *The multiple reformations of the North Atlantic societies in the Early Modern Period – Cultural and economic perspectives of Hansa and Danish trade*.

Beratung: Im März 2016 reiste Mike Belasus ins Norlandsmuseum Bodø, Norwegen, das um Beratung zur Jekt (Schiffstyp) *Anna-Karoline* im Kontext der Planungen zum Bau des *Jektefartsmuseum* bat. Seit Oktober 2018 unterstützt Natascha Mehler das schwedische *National Maritime and Transport Museum* bei der Konzeption des geplanten Museums *Vrak – Museum of Wrecks*, das im Herbst 2020 in Stockholm eröffnet werden soll. In diesem Museum soll das Schiffswrack von Darß inkludiert werden. Die Masterarbeit von Noelia Madrigal fließt hier unmittelbar ein.

Drittmittleinwerbung: Für die dendrochronologische Untersuchung der sog. Bremer Kogge im Deutschen Schiffahrtsmuseum sowie ihre 3D-Dokumentation stellte der Förderverein des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V. 15.000,- Euro zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit: Wissenschaftskommunikation war von Beginn an ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Das Projektteam erstellte 2015 einen Projektblog namens [Fish and Ships](#), angesiedelt auf der Website des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Ziel war es, in regelmäßigen Abständen (ca. 10 bis 12 Mal pro Jahr) mit Beiträgen die internationale Öffentlichkeit über Ergebnisse zu informieren, die sonst nur in wissenschaftlichen Fachpublikationen zugänglich sind. Die Blog-Veröffentlichungen sind detailliert in der Liste der Projektveröffentlichungen erfasst (siehe Appendix 3). Der Blog wird auch nach Projektende weiter betrieben. Zudem berichtete die Facebook-Seite [Between the North Sea and the Norwegian Sea](#) (640 Follower) regelmäßig über Arbeitsschritte, Ergebnisse und Veranstaltungen. Die Beiträge erreichten im Schnitt zwischen 250 und 1300 Personen. Auf regionaler Ebene wurde über die Arbeit des Projekts regelmäßig in der lokalen Presse (z. B. Nordsee-Zeitung) berichtet.

Transfer: Die Schriftquellen-Datenbank HansDoc ermöglicht es, künftig international und open access auf die Quellen zurückzugreifen und weiter dazu zu forschen. Sie wird derzeit mit den Websites verschiedener nordeuropäischer Archive verlinkt und auch mit themenrelevanten Organisationen wie dem Hansischen Geschichtsverein. Viele Daten bzw. Proben des archäozoologischen Teilprojekts P5 flossen und fließen unmittelbar in Synthese-Projekte bzw. digitale Archive ein. Zu nennen sind hier das Digital Repository [History of Marine Animal Populations](#) (HMAP), das meeresbiologische Daten aus Schriftquellen versammelt, sowie die [Oceans Past Northern Seas Synthesis](#), eine noch nicht veröffentlichte Sammlung von archäoichthyologischer Daten. Beide Datenbanken sind Grundlage für die Erstellung von fischereibiologischen bzw. ökologischen Handlungsrichtlinien wie der Europäischen Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie. Beide Datenbanken wurden teilweise erarbeitet mit Hilfe der [Oceans Past Platform](#) (OPP), einer Initiative von COST (European Cooperation in Science & Technology), in der Natascha Mehler as Committee Member fungierte. Hans Christian Küchelmann nahm an mehreren Veranstaltungen von OPP teil und stellte seine Daten und Ergebnisse zur Verfügung.

3.2. Andere Erfolge

Im Februar 2018 erhielt Natascha Mehler den Caroline von Humboldt-Preis für ihre kreative, interdisziplinäre Forschung. Die Laudatio an der Humboldt-Universität Berlin hielt Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner. Diese Auszeichnung steht in Wechselwirkung mit der Förderung der Leibniz-Gemeinschaft in der Förderlinie 4: Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen. Im Oktober 2018 reichte Bart Holterman seine Dissertation im Fach Geschichte an der Fakultät für Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg ein. Seine Arbeit wurde von drei Gutachtern mit *summa cum laude* bewertet. Bart Holterman wurde im Mai 2019 vom Deutschen Schiffahrtsmuseum für den Promotionspreis der Leibniz-Gemeinschaft nominiert. Die Festanstellung von Christian Küchelmann als *Research and Teaching Assistant* im archäozoologischen Labor an der Universität Groningen ist ebenfalls als Erfolg zu werten.

4. Chancengleichheit

Die Projektgruppe bestand aus insgesamt fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Projektleitung lag in den Händen von PD Dr. Natascha Mehler, die trotz intensiver Bemühungen, Frauen für die Projektmitarbeit zu gewinnen die einzige Frau im Projektteam blieb. Für die Promotionsstelle gab es eine hervorragend qualifizierte Bewerberin, sie zog jedoch unmittelbar vor der Zusage ihre Bewerbung aufgrund der schlechten Karriereperspektiven in der Wissenschaft zurück. Im Bereich der Unterwasser- bzw. Schiffsarchäologie gibt in Deutschland keine promovierten Frauen, womit P2 und P3 an einen Post-Doktoranden vergeben wurde. Auch im Bereich der Archäozoologie mit Schwerpunkt auf Archäoichthyologie gab es keine entsprechend qualifizierten Frauen und somit fiel P5 an einen Archäozoologen. Lediglich bei den studentischen Hilfskräften, die das Projekt unterstützen, waren die beiden Stellen paritätisch besetzt (Frau Inga Lange und Herr Hans Martin Horst). Zu Ende des Projekts konnte Frau Noelia Madrigal gewonnen werden, die Funde des Schiffes von Darß, eines Schiffswracks des 14. Jahrhunderts, in ihrer Masterarbeit auszuwerten. Die Materialaufnahme ist inzwischen abgeschlossen, die Abgabe der Masterarbeit an der Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie des Historischen Seminars der Universität Münster ist für Oktober 2019 geplant. Natascha Mehler ist für diese Arbeit Zweitbetreuerin (Erstbetreuerin Prof. Dr. Eva Stauch, Universität Münster). Für die schiffsbezogenen Teilprojekte P2 und P3 gingen Aufträge (Dendrochronologie und 3D-Scan der Bremer Kogge) an Pat Tanner und Dr. Aoife Daly und wurden somit paritätisch vergeben.

Im Projektzeitraum fanden vier internationale Workshops statt (siehe Appendix 5). Hierfür wurden gezielt Frauen angesprochen, um sie als Referentinnen zu gewinnen.

Workshop	Referentinnen	Referenten
Workshop 1: Travelling to Shetland, Faroe and Iceland during the 15th to 17th centuries, Bremerhaven	3	9
Workshop 2: The North Atlantic Islands and the cultural impact of German trade (c. 1450-1700), Stade	5	3
Workshop 3: Colonialism and Commerce in the North Atlantic (c. 1500-1800), Bifröst, Island	9	10
Workshop 4: Treffen der Faro and Rhino Archaeological User Group (FRAUG), Bremerhaven	5	14
	22	36

5. Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt hielten alle die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis ein. Natascha Mehler sah die Nachwuchsförderung als Leitungsaufgabe an. Sie übernahm die organisatorischen Kernaufgaben im Projekt (Planung dreier Workshops inkl. Programmerstellung, Reiseplanung und Kostenabwicklung; redaktionelle Betreuung vieler

Projektpublikationen; Planungsleitung für die Online Datenbank etc.) um den Projektmitarbeitern ausreichend Zeit für ihre Forschungsaufgaben zu geben und Überforderung zu vermeiden. Die Anlernung der studentischen Hilfskräfte für die Mitarbeit bei der Online-Datenbank HansDoc unterlag Bart Holterman, der dies sehr gewissenhaft ausführte.

Ein großes Anliegen des Projekts war es, Resultate, Quellen bzw. Daten und Publikationen so weit wie finanziell möglich Open Access zu veröffentlichen. Die Online Datenbank [HansDoc](#), welche die Schriftquellen aus zahlreichen nordeuropäischen Archiven enthält, die den hansischen Nordatlantikhandel betreffen, ist seit 2018 online und steht damit als Forschungsinfrastruktur auch künftigen Untersuchungen zur Verfügung. 39 weitere Publikationen des Projekts sind (bzw. werden bis Ende 201) Open Access veröffentlicht, darunter eine Monographie (Dissertation von Bart Holterman), zwei Sammelbände und mehrere Fachartikel bzw. Buchkapitel. Viele Resultate wurden der Öffentlichkeit und der Scientific Community auf einem eigenen Projekt-Blog [Fish and Ships](#) vermittelt. Sowohl Datenbank als auch Blog werden weiterhin aktualisiert und gewartet, auch über den Projektzeitraum hinaus.

6. Zusätzliche eigene Ressourcen

Folgende Kooperationspartner arbeiteten eng mit dem SAW-Projekt zusammen: Isländisches Nationalarchiv (Þjóðskjalasafn Íslands), das Nationalmuseum und -archiv der Färöer Inseln (Søvn landsins), das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin, das Shetland Museum and Archives in Lerwick und die Süddänische Universität Esbjerg, Maritimarchäologisches Programm.

Das Färöische Nationalmuseum (Søvn landsins) erbrachte etwa 10.000 Euro als Eigenleistung. Die Leistung wurde personell durch die Mitarbeit von Símun V. Arge und Helgi Michelsen erbracht, die mit Natascha Mehler die Ausgrabung einer frühneuzeitlichen Handelsstation auf der Insel Suðuroy vor- und nachbereiteten sowie vor Ort durchführten. Das Museum stellte zudem Arbeitsgeräte und Infrastruktur vor Ort zur Verfügung. Símun Arge hat darüber hinaus zwei Vorträge bei Projektworkshops gehalten und zwei Projektpublikationen verfasst und stand ständig dem Projekt als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere personelle und infrastrukturelle Unterstützung leistete das Isländische Nationalarchiv (Þjóðskjalasafn Íslands) durch die enge Projektmitarbeit von Dr. Hrefna Róbertsdóttir, die als ständige Ansprechpartnerin für Fragen die Schriftquellen betreffend zur Verfügung stand, an drei Workshops teilnahm, inhaltlich die Promotion von Bart Holterman mitbegleitete und auch vor Ort in Island Bart Holterman bei der Quellenrecherche im Archiv unterstützte. Der finanzielle Eigenanteil ist hierfür ähnlich hoch zu beziffern wie der des Färöischen Nationalmuseums. Die gleiche Form der Unterstützung kam von Brian Smith, Shetland Museum and Archives, der die Arbeit von Bart Holterman mit den shetländischen Schriftquellen vor Ort betreute.

Der Förderverein des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V. stellte dem SAW-Projekt 15.000 Euro für Untersuchungen an der Bremer Kogge zur Verfügung (3D-Scan des Schiffs, Berechnung der Segeleigenschaften, dendrochronologische Untersuchung zur Datierung und Provenienzbestimmung der Hölzer).

Eine Kofinanzierung des Deutschen Schifffahrtsmuseum als Leibniz-Einrichtung fand nicht statt und war auch nicht vorgesehen. Zu den In-kind Leistungen des Deutschen Schifffahrtsmuseums zählt die Umsetzung des Ausstellungsmoduls des SAW-Projekts, das nun Teil der Dauerausstellung ist (Gestaltung, Pressearbeit, etc.). Darüber hinaus ermöglichte das Deutsche Schifffahrtsmuseum die Realisierung einer Online-Ausstellung mit dem Titel „[Stadt, Land, Exponat. Auf den Spuren frühneuzeitlicher Kolonien](#)“. Diese Online-Ausstellung wurde gemeinsam mit Studierenden der Universität Bremen, Institut für Geschichtswissenschaften, erarbeitet. Natascha Mehler hielt dazu gemeinsam mit Prof. Dr.

Ruth Schilling ein Seminar mit dem Titel „Kolonien und Kulturtransfer in der Frühen Neuzeit“ (Sommersemester 2018).

7. Strukturen und Kooperation

Die Art der Kooperation mit den im Antrag angegebenen Partnern ist unter Punkt 6 aufgeführt.

Zusätzlich gab es im Projektverlauf fünf neue Kooperationen. Mike Belasus kooperierte mit Prof. Dr. Thijs Maarleveld, Maritime Archäologie, Süddänische Universität Esbjerg, und führte mit ihm gemeinsam zwei Lehrgrabungen für Studierende am Wrack von Mukran, Mecklenburg-Vorpommern, durch (insgesamt 6 Semesterwochenstunden). So war es möglich, ein Schiffswrack zu untersuchen, dessen Konstruktionsweise für das Verständnis der Entwicklung des Schiffbaus im 16. Jahrhundert von großer Bedeutung ist (P3). Darüber hinaus arbeitete er eng zusammen mit Dr. Aoife Daly, Kopenhagen Universität, die die führende Spezialistin für dendrochronologische Untersuchungen von Schiffshölzern ist. Zusammen analysierten sie das Holz der sog. Bremer Kogge und verfassten mehrere Publikationen (P2). Aoife Daly hat in der Zwischenzeit einen ERC Start Grant erhalten, in dem Mike Belasus als Post-Doktorand nach Abschluss des SAW-Projekts eine befristete Anstellung fand. Christian Küchelmann kooperierte eng mit Dr. James Barrett, Cambridge University, und seinem Projekt *Medieval Origins of Commercial Sea Fishing* zusammen. Unter anderem wurden DNS- und Isotopenproben von Kabeljauknochen aus Grabungen in Bremen, Bremerhaven und der Stadt Norden in Cambridge untersucht. Diese Kooperation ersetzte die im Antrag ursprünglich angedachte Art der Kooperation mit Prof. Dr. Ben Krause-Kyora, Universität Kiel, mit dem aber ein reger Informationsaustausch bestand. Ebenfalls eng arbeitete die Projektgruppe mit Prof. Dr. Poul Holm, Trinity College Dublin, zusammen. Er leitet das Projekt *NorFish – An Environmental History of the North Atlantic 1400-1700* (ERC Advanced Grant, 2016-2020), mit dem es viele Synergien und regen Datenaustausch gab. Diese Art des Austausches gab es auch mit Dr. Guðbjörg Ólafsdóttir, Research Centre of the Westfjords, Universität Island, und ihrem Projekt *CodStory*.

8. Ausblick

Auch wenn alle Teilprojekte ihre Forschungsfragen beantworten konnten, ist die Untersuchung des Handels der norddeutschen Städte mit den nordatlantischen Inseln im 15. und 16. Jahrhundert längst nicht abgeschlossen. Von archäologischer Seite ist es weiterhin wichtig, Handelsstationen zumindest in Teilen archäologisch auszugraben und ihr Fundmaterial zu untersuchen. Dies wird daher auch weiterhin ein wichtiges Forschungsfeld bleiben. Auch schiffsarchäologisch muss die Quellengrundlage weiterhin vergrößert werden, um die Schiffe, die im hansischen Nordatlantikhandel zum Einsatz kamen, besser zu verstehen. Die Untersuchung der Schriftquellen des hansischen Nordatlantiks hat sich im SAW-Projekt aufgrund der Quellenlage auf den Handel mit Island konzentriert. Die erfassten Quellen zum Shetlandhandel haben aber gezeigt, dass der Shetlandhandel noch ein wichtiges Forschungsfeld ist. Noch offen ist z. B. wie die hansischen Händler auf den Shetland Inseln mit den Englischen oder Schottischen Händlern interagierten oder wie der hansische Handel die Produktion von Exportgütern wie Fisch oder Butter beeinflusste. Auch wurde deutlich, dass Handelsverbindungen auch mit den Orkney-Inseln bestanden, was vor Projektbeginn völlig unbekannt war. Bei diesen Forschungsfragen setzt ein neu geplantes Projekt an, das von Natascha Mehler, Bart Holterman und Projektpartnern auf den Orkney- und Shetland Inseln konzipiert wurde und wofür im Februar 2019 ein Forschungsförderungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Arts and Humanities Research Council (AHRC) von Großbritannien beantragt wurde.

Von großer gesellschaftspolitischer Relevanz ist es zudem, die Untersuchungen zum internationalen Fischhandel der frühen Neuzeit im Nordatlantik fortzusetzen und die

archäologischen, historischen und fischereibiologischen Daten in Synthese zueinander zu setzen. P5 hat gezeigt, dass sich historische bzw. archäologische Daten (Schriftquellen, Knochenmaterial) für die Erstellung von fischereibiologischen bzw. ökologischen Handlungsrichtlinien wie der Europäischen Meeresstrategie Rahmenrichtlinie heranziehen lassen und diese Daten auch weiterhin hier einfließen müssen. Ein Antrag zur Forschungsförderung für dieses Feld ist derzeit von Hans Christian Küchelmann, Florian Dirks und Natascha Mehler in Arbeit (DFG Einzelförderung). Für beide neuen Forschungsprojekte ist die Online Datenbank HansDoc aus dem SAW-Projekt von großer Bedeutung und soll weiter ausgebaut werden.

Anlagen:

Appendix 1: Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes *German Voyages to the North Atlantic Islands (1400–1700)*.

Appendix 2: Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes *German Trade in the North Atlantic c. 1400-1700 – Interdisciplinary Perspectives*.

Appendix 3: Überblick über die Publikationen des Projekts.

Appendix 4: Überblick über die Vorträge des Projekts.

Appendix 5: Programme der vier Projekt-Workshops.